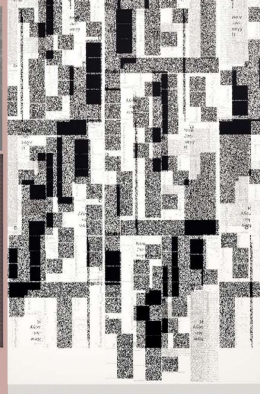
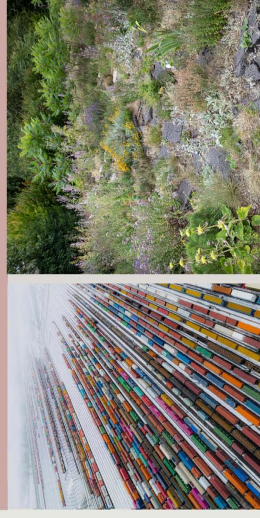


Konzept

Frachtencontainer
Symbol für Industriegeschichte
und Raum zur Aneignung

Sukzession
Spontanvegetation

Freiraummosaik aus
entsiegelten und befestigten Flächen

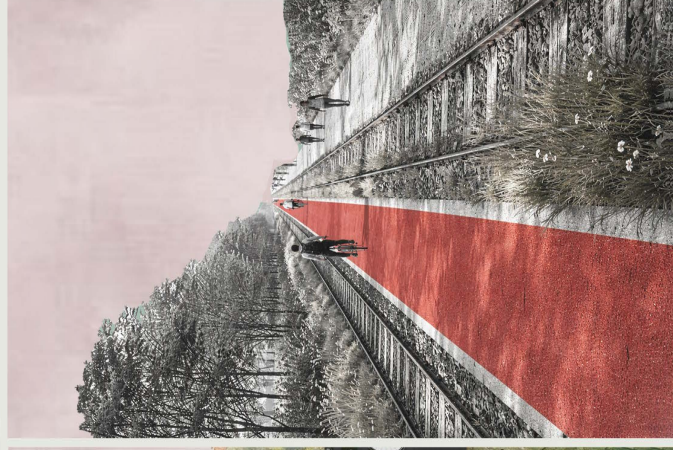
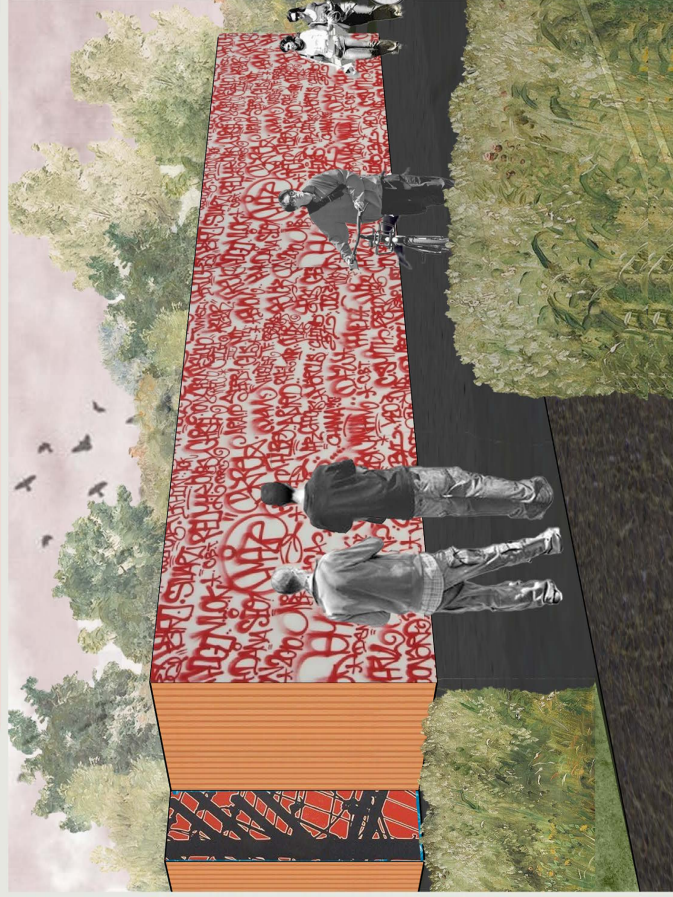


STRUKTUR

Transformation eines industriellen Erbes

WANDEL

zum urbanen Freiraum



Mit der Fertigstellung des Sommering-Basistunnels steht Mürrzuschieß vor einem weiteren Strukturwandel.

Das Freiraumkonzept am „neuen alten Frachthofbahnhof“ reagiert darauf und schafft eine Fläche auf der Vergangenheit und Zukunft flexibel miteinander verknüpft werden.

Das Leitmotiv „Struktur im Wandel“ bildet die Grundlage des Entwurfs. Zentrales gestalterisches Element sind Frachtencontainer – als Symbol der Industrie- und Globalisierungsgeschichte des Ortes und zugleich als wandelbare, raumbildende Bausteine für zukünftige Nutzungen.

Auf der ehemaligen Holzlagerrampe werden die Container zu Trägern urbaner Programme: Ausstellungsräume, Orte für jugendliche, alternative Gastronomiekonzepte, Werkstätten oder Raum für Urban-Gardening.

Der Freiraum, der zwischen und um die Container entsteht bleibt bewusst nutzungssoffen. Hier bleibt Raum den sich die Nutzerinnen selbst aneignen können

Durch „Mut zur Lücke“ wird Sukzession zugelassen und eine schrittweise Aneignung durch Mensch und Natur gefördert. Prägende Elemente des historischen Geländes – Gleisanlagen, Schotterflächen und technische Relikte – bleiben sichtbar und werden gezielt in die Gestaltung integriert.

Die ehemaligen Gleise werden zu einer linearen Wegeachse transformiert und schaffen eine direkte Fuß- und Radwegverbindung zwischen Bahnhof und bestehenden Rad- und Wanderwegen.

Die bislang stark versiegelte Fläche wird schrittweise entsiegelt und in einen strukturierten, klimaresilienten Freiraum überführt. Bereits vorhandene Sukzessionsvegetation wird gestärkt und bildet dynamische Landschaftsräume.

Menschliche Nutzung und natürliche Entwicklung stehen dabei nicht im Widerspruch, sondern in produktiver Koexistenz.

Weiterwachsen, Verfallen und Neu-Entstehen sind Teil des Konzepts. So entsteht ein urbanes Freiraumlabor, das die Identität des Ortes bewahrt und zugleich Raum für neue Formen des gemeinschaftlichen Lebens eröffnet. Der Frachthof wird nicht gelöscht, sondern weiterzählt – als offener, wandelbarer Treffpunkt für Mürrzuschieß.



Container



Vegetation



befestigte Wege
und Plätze



Kies-Splitt-Decke



Wasserflächen

Grundriss M 1:250



0m 5m 10m 15m

Beleuchtungskonzept

Die insektenfreundliche Beleuchtung arbeitet mit warmem, blauem Licht, geringer Intensität und gezielter Lichtenkung. Sie minimiert Lichteinmission in Himmel und Vegetation und unterstützt so den Schutz nachtaktiver Arten.

Positionierung und Funktionsweise:

An einigen Containern wurden Leuchtkörper mit Blenden angebracht, die das Licht gezielt nach unten auf den Boden lenken. Einlag des Fuß- und Radwegs wurden die bereits vorhandenen Pfeiler genutzt um die Leuchtkörper anzuordnen



Bodenbeläge und Materialien

befestigt (Bestandsasphalt) + wo notwendig werden Wege mit Ortbetonwege ergänzt

barrierefrei

Flächen wo Asphaltreste, die an manchen Stellen auf der Fläche abgetragen wurden, abgetragen werden diese sollen Strukturfugen für spezialisierte Vegetation - Fugenvegetation

Befestigter Rad- und Fußweg Drainspalt in rot

Schotter bzw. Rohboden wo entsiegelt wurde (soll durch Pflege von Gehölzen freigehalten werden eine Krautschicht kann sich ansiedeln)

entsiegelte Flächen mit geringer Substratschicht aufgefüllt hier werden Initialpflanzungen vorgegeben und danach soll sich Spontanvegetation ansiedeln

Wasserfläche/ Retentionsfläche, seicht 10cm tief Stahlbecken mit Kies verfüllt, Schilfgürtel

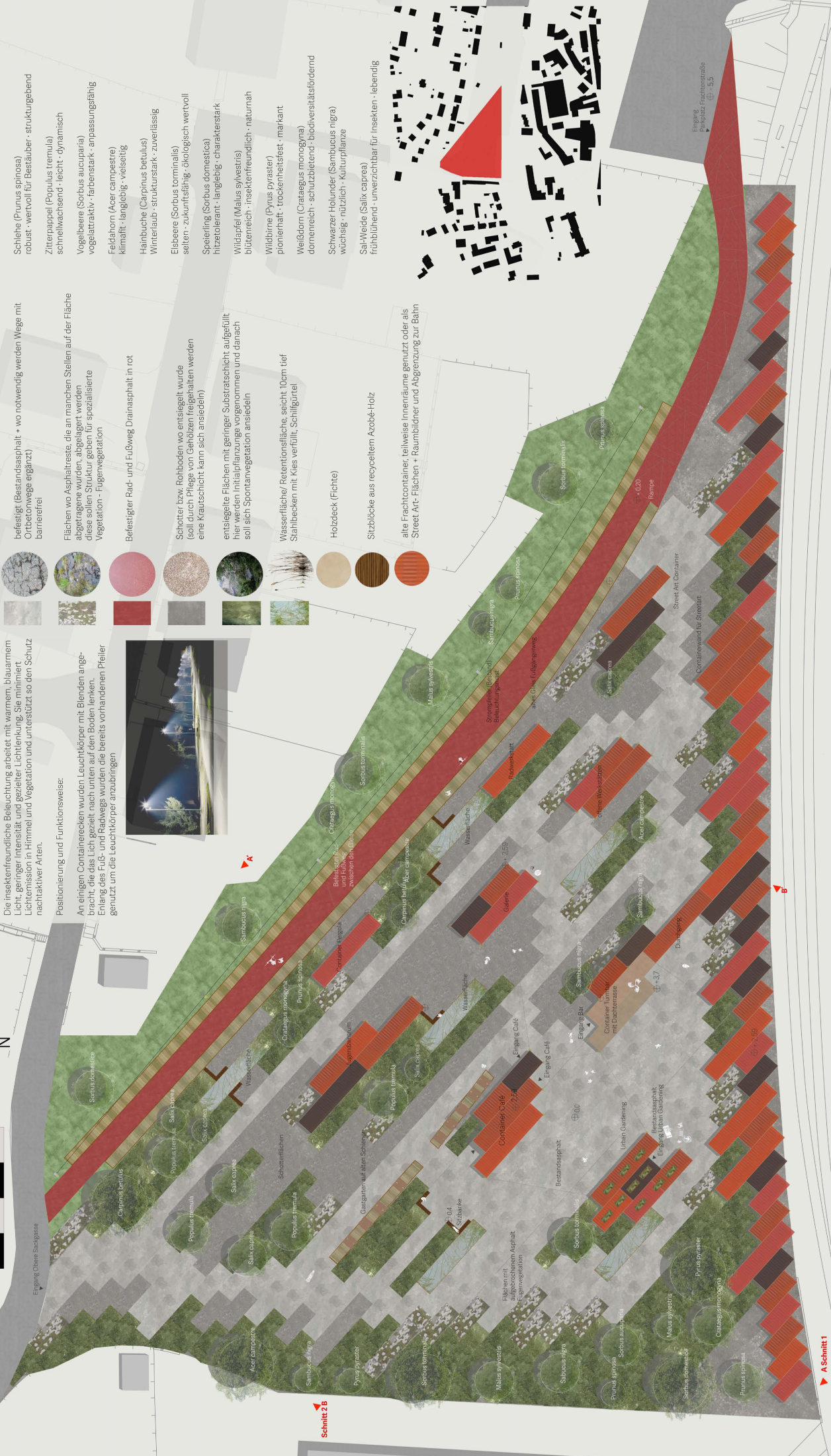
Holzdeck (Fichte)

Sitzblöcke aus recyceltem Azobé-Holz

alte Frachtcontainer, teilweise Innenräume genutzt oder als Street Art-Flächen + Raumbilder und Abgrenzung zur Bahn

Gehölze Initialpflanzung

- Schlehe (Prunus spinosa) robust - wertvoll für Bestäuber - strukturgebend
- Zitterpappel (Populus tremula) schnellwüchsig - leicht - dynamisch
- Vogelbeere (Sorbus aucuparia) vogelattraktiv - farbestark - anpassungsfähig
- Feldahorn (Acer campestre) Klimatt - langblühend - vielseitig
- Hainbuche (Carpinus betulus) Winterlaub - strukturstark - zuverlässig
- Elsbere (Sorbus terminalis) selten - zukunftsfröhlich - ökologisch wertvoll
- Speierling (Sorbus domestica) inzeolerant - langblühend - charakterstark
- Wildapfel (Malus sylvestris) blütenreich - insektenfreundlich - naturnah
- Wildbirne (Pyrus pyrastra) ponienhaft - trockenheitsfest - markant
- Weißdorn (Crataegus monogyna) domineich - schutzbietend - biodiversitätsfördernd
- Schwarzer Holunder (Sambucus nigra) wuchsig - nützlich - Kulturpflanze
- Salweide (Salix caprea) frühblühend - unverzichtbar für Insekten - lebendig



Schnitt 1 A-A' M 1:250

Schnitt 2 B-B' M 1:250





STRUKTUR

Transformation eines industriellen Erbes

WANDEL

zum urbanen Freiraum

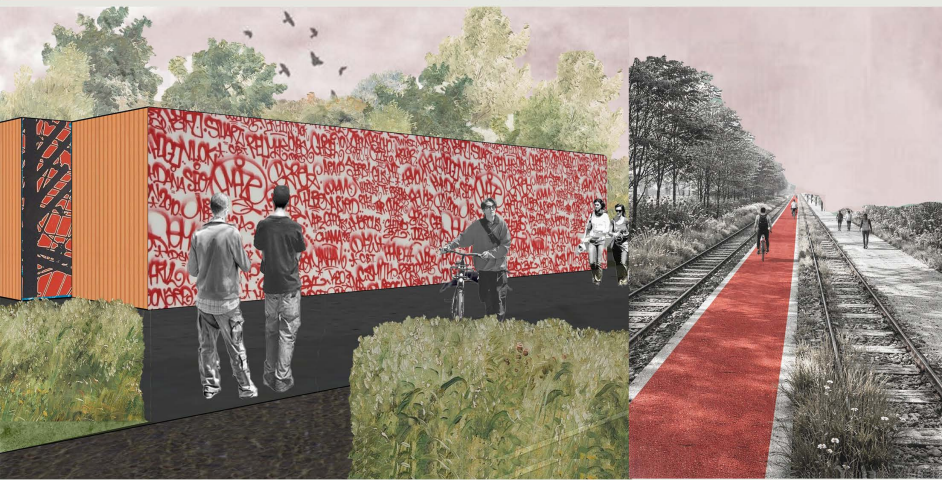
Mit der Fertigstellung des Semmering-Basistunnels steht Mürzzuschlag vor einem weiteren Strukturwandel. Das Freiraumkonzept am „neuen alten Frachtbahnhof“ reagiert darauf und schafft eine Fläche auf der Vergangenheit und Zukunft flexibel miteinander verknüpft werden.

Das Leitmotiv „Struktur im Wandel“ bildet die Grundlage des Entwurfs. Zentrales gestalterisches Element sind Frachtencontainer – als Symbol der Industrie- und Globalisierungsgeschichte des Ortes und zugleich als wandelbare, raumbildende Bausteine für zukünftige Nutzungen.

Auf der ehemaligen Holzlagerfläche werden die Container zu Trägern urbaner Programme: Ausstellungsräume, Orte für Jugendliche, alternative Gastronomiekonzepte, Werkstätten oder Raum für Urban-Gardening. Der Freiraum entsteht zwischen und um die Container und bleibt bewusst nutzungs offen.

Durch „Mut zur Lücke“ wird Sukzession zugelassen und eine schrittweise Aneignung durch Mensch und Natur gefördert. Prägende Elemente des historischen Geländes – Gleisanlagen, Schotterflächen und technische Relikte – bleiben sichtbar und werden gezielt in die Gestaltung integriert.

Die ehemaligen Gleise transformieren sich zu einer linearen Wegeachse und schaffen eine direkte Fuß- und Radwegverbindung zwischen Bahnhof und bestehenden Rad- und Wanderwegen.



Grundriss M 1:250



Die bislang stark versiegelte Fläche wird schrittweise entsiegelt und in einen strukturierten, klimaresilienten Freiraum überführt. Bereits vorhandene Sukzessionsvegetation wird gestärkt und bildet dynamische Landschaftsräume. Menschliche Nutzung und natürliche Entwicklung stehen dabei nicht im Widerspruch, sondern in produktiver Koexistenz.

Weiterwachsen, Verfallen und Neu-Entstehen sind Teil des Konzepts. So entsteht ein urbanes Freiraumlabor, das die Identität des Ortes bewahrt und zugleich Raum für neue Formen des gemeinschaftlichen Lebens eröffnet. Der Frachtbahnhof wird nicht gelöscht, sondern weiterzuerzählt – als offener, wandelbarer Treffpunkt für Mürzzuschlag.

Konzept

Frachtencontainer
Symbol für Industriegeschichte
und Raum zur Aneignung

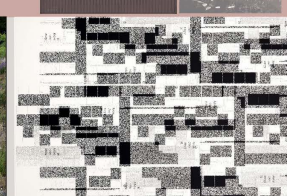
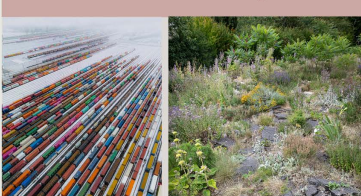


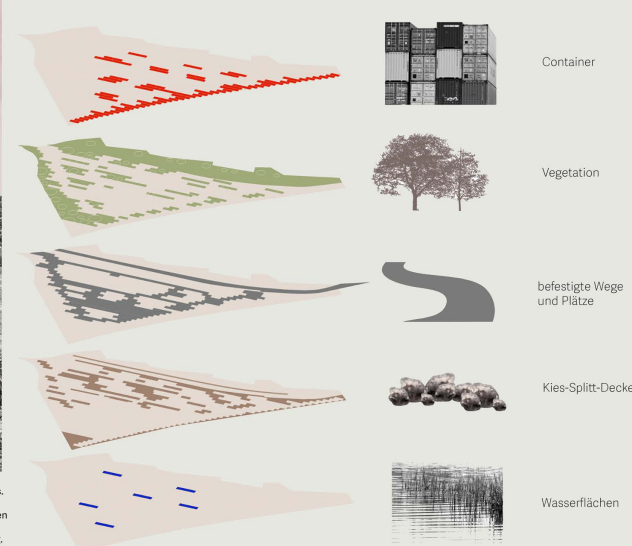
Sukzession
Spontanvegetation



Freiraummosaik aus
entsiegelten und befestigten Flächen







- Container
- Vegetation
- befestigte Wege und Plätze
- Kies-Splitt-Decke
- Wasserflächen

Beleuchtungskonzept

Die insektenfreundliche Beleuchtung arbeitet mit warmem, blauem Licht, geringer Intensität und gezielter Lichtlenkung. Sie minimiert Lichtemission in Himmel und Vegetation und unterstützt so den Schutz nachtaktiver Arten.

Positionierung und Funktionsweise:

An einigen Containerreihen wurden Leuchtkörper mit Blenden angebracht, die das Licht gezielt nach unten auf den Boden lenken. Entlang des Fuß- und Radwegs wurden die bereits vorhandenen Pfeiler genutzt um die Leuchtkörper anzubringen.

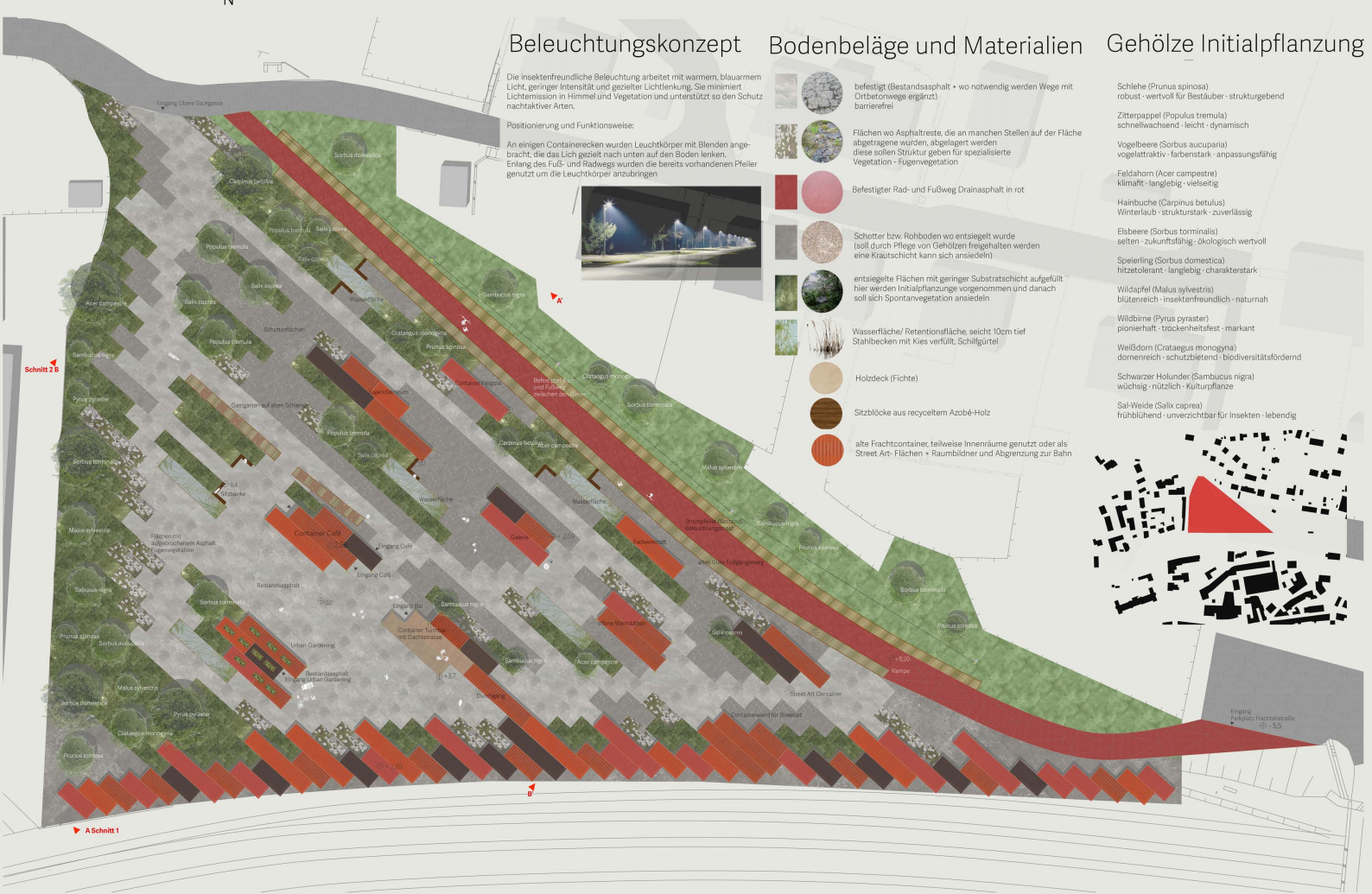


Bodenbeläge und Materialien

- befestigt (Bestandssplitt) + wo notwendig werden Wege mit Ortbetonwege ergänzt
- barrierefrei
- Flächen wo Asphaltreste, die an manchen Stellen auf der Fläche abgetragene wurden, abgelagert werden (diese sollen Struktur geben für spezialisierte Vegetation - Fugenvvegetation)
- Befestigter Rad- und Fußweg Drainsplitt in rot
- Schotter bzw. Rohboden wo entsiegelt wurde (soll durch Pflege von Gehölzen freigehalten werden eine Krautschicht kann sich ansiedeln)
- entsiegelte Flächen mit geringer Substratschicht aufgefüllt (hier werden Initialpflanzungen vorgenommen und danach soll sich Spontanvegetation ansiedeln)
- Wasserfläche/ Retentionsfläche, leicht 10cm tief Stahlblechen mit Kies verfüllt, Schillgürtel
- Holzdeck (Fichte)
- Sitzblöcke aus recyceltem Azobé-Holz
- alte Frachtcontainer, teilweise Innenräume genutzt oder als Street Art- Flächen + Raumbildner und Abgrenzung zur Bahn

Gehölze Initialpflanzung

- Schlehe (*Prunus spinosa*)
robust - wertvoll für Bestäuber - strukturgebend
- Zitterpappel (*Populus tremula*)
schnellwachsend - leicht - dynamisch
- Vogelbeere (*Sorbus aucuparia*)
vogelattraktiv - farbenstark - anpassungsfähig
- Feldhorn (*Acer campestre*)
klimaft - langlebig - vielseitig
- Hainbuche (*Carpinus betulus*)
Winterlaub - strukturstark - zuverlässig
- Elbschlehe (*Sorbus torminalis*)
selten - zukunftsfähig - ökologisch wertvoll
- Speierling (*Sorbus domestica*)
hitzetolerant - langlebig - charakterstark
- Wildapfel (*Malus sylvestris*)
blütenreich - insektenfreundlich - naturnah
- Wildbirne (*Pyrus pyramidalis*)
pionierhaft - trockenheitsfest - markant
- Weißdorn (*Crataegus monogyna*)
dornreich - schutz bietend - biodiversitätsfördernd
- Schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*)
wuchsig - nützlich - Kulturpflanze
- Sal-Weide (*Salix caprea*)
frühblühend - unverzichtbar für Insekten - lebendig



Schnitt 1 A-A' M 1:250



Gehölzraum und Containerwand als Begrenzung zu aktiven Gleisen
Schotterfläche
befestigte Fläche mit für Veranstaltungsnutzung
Sukzessionsflächen und Schotterflächen
Wasserfläche mit Sitzbänken
Rad- und Fußweg auf zwischen alten Gleisen

Schnitt 2 B-B' M 1:250



Gehölzraum
befestigte Fläche
Wasserfläche mit Schillgürtel
befestigte Fläche mit für unterschiedliche Nutzungen
Durchgang
Schuttbeet
Containerwand